



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

338 (10.12.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61042)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Reber,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigenthail:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(sämtlich in Mannheim.)

Nr. 338.

Montag, 10. Dezember 1894.

(Telephon-Nr. 218.)

Zur Kritik der Umsturzvorlage.

Es darf wohl als ein günstiger Umstand bezeichnet werden, daß zwischen der Skandal Scene im Reichstag am letzten Donnerstag und der Beratung der Umsturzvorlage eine Pause wenn auch von nur wenigen Tagen liegt, um die erregten Gemüther einigermaßen zur Ruhe kommen zu lassen. Denn was mancher Reichsbote am Donnerstag vielleicht als allzu schwarz und düster ansah, wird ihm nach ruhiger Ueberlegung in milderem Lichte erscheinen, er wird nicht unter dem direkten Einflusse jener sozialdemokratischen Provokation mit der von dem Augenblick naturgemäß eingegebenen pessimistischen Stimmung sein sachliches Urtheil über die Vorlage trüben lassen.

Daß letztere Gefahr vorhanden, zeigt ja zur Genüge der Antrag des konservativen Abgeordneten v. Mantuffel an jenem verhängnisvollen Donnerstag, der dahin ging, von der alten Praxis des Reichstages abzuweichen und das gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert im Gange befindliche Strafverfahren nicht einzustellen. Der Antrag fand bekanntlich nur geringe Unterstützung. Und das war gewiß gut. Denn mag man auch die Abwesenheit des genannten Abgeordneten durchaus nicht als einen Verlust für den Reichstag ansehen, so wäre es doch gerade im gegenwärtigen Augenblick höchst bedenklich, den Sozialdemokraten Gelegenheit zu geben, aus einseitig gegen sie gerichteten Repressiv-Maßregeln ihre etwas blind gewordenen Mäntel vor den Augen der leichtgläubigen Massen wieder aufzuputzen. Den ihnen mit Fug und Recht verweigerten Schriftführer werden sie ohnehin schon genügend nach dieser Richtung zu verwenden wissen.

Während also die maßgebende Kritik des Reichstages an der Umsturzvorlage noch einige Tage auf sich warten lassen müssen, ist die Presse schon lustig an der Arbeit, das „Charakterbild“ der Vorlage zu einem recht schwankenden zu machen. Wie nicht anders zu erwarten war, lehnt der radikale Freisinn die Antiumsturzmaßregeln so gut wie a limine ab.

Noch scharfer ablehnend verhalten sich die Blätter christlich-sozialer und antimilitärischer Richtung, wie z. B. das „Volk“ und die Berliner „Staatsbürger-Ztg.“ Letztere sagt u. A.: „Die Annahme des Gesetzeswürfs in seiner jetzigen Fassung ist unannehmbar für Jeden, der das Recht der freien Meinungsäußerung nicht einfach aufgeben mag. Das ist kein Umsturzgesetz, sondern die Knebelung von Wort und Schrift in unbegrenzter Weise.“

Am freundlichsten stellt sich zu der Vorlage bis jetzt die frei-konservative „Post“. Dieselbe führt z. B. aus: „Die Umsturzvorlage bezweckt selbstverständlich nicht, die Sozialdemokratie zu beseitigen; sie soll nur die dazu in der Hauptsache bestimmte Politik positiver Reform nach der Seite der Repression ergänzen. Sie erschöpft auch keineswegs noch alle Mittel der Abwehr, welche auf diesem Gebiete gegeben sind. Aber sie ist ein erster und bedeutungsvoller Schritt in der Richtung, die sozialdemokratischen Umsturzbestrebungen als eine imminente Gefahr für die Existenz unserer Staats- und Rechtsordnung mit der auch für das Gewissen der weitesten Kreise laut vernehmbaren Stimme des Gesetzes deutlich zu charakterisieren, und des halb voller Zustimmung und kräftiger Unterstützung werth.“

Das Zentrum, als dessen Repräsentantin die „Germania“, nimmt scheinbar eine zwartende Haltung ein. Das ultramontane Blatt meint, es werde wohl keine Partei, höchstens eine der kleinen Linksparteien, die Vorlage a limine ablehnen. Weiter prophezeit es dem Entwurf Kommissionsberatung, wobei dann mancherlei geändert, bez. hinzugefügt werde.

Eine abwartende Stellung broachten auch die meisten mittelparteilichen und nationalliberalen Blätter, und zwar entschieden mit Recht. Denn wenn auch die Regierung zu der bürren Vorlage eine sogenannte Begründung gegeben hat, so wird volles Licht auf einzelne Bestimmungen erst die Verhandlung im Reichstag werfen.

Verschiedene Sätze finden aber schon jetzt eine ziemlich scharfe Verurtheilung. Die „Köln. Ztg.“, welche gelegentlich Maßregeln gegen den Umsturz durchaus nicht abgeneigt ist, welche u. A. meint, es handle sich darum, „mit einem scharfen Säbnermesser die wüthendsten Auswüchse wegzuschneiden, welche den Leib der Sozialdemokratie umranken“, es könne nicht geduldet werden, daß berufsmäßige Hezer in aller Ruhe und Gemüthlichkeit die Grundlagen der bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung unterwühlen und mit deutscher

Gründlichkeit die Volkseele vergiften“, übt namentlich an zwei Bestimmungen des Entwurfs herbe Kritik. Zunächst an dem Zusatz zu § 130 der mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestrafenden trift, der in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise die Religion, die Monarchie, die Ehe, die Familie oder das Eigenthum durch beschimpfende Aeußerungen öffentlich angreift. Hierzu bemerkt das genannte Blatt:

Wir leben in einer Zeit, in welcher eine alte und eine neue Weltanschauung mit einander kämpfen. Dogmatische Anschauungen, an denen das Herz unserer Väter mit allen seinen Fasern hing, beginnen unaufhaltsam zu versinken. Da liegt die Gefahr nahe, daß die untergehende Weltanschauung den frampshafte Versuch macht, durch Gewalt die Macht zu behaupten, die sie Jahrhunderte lang über die Gemüther ausgeübt hat. Der Zusatz zu dem § 130 kann sehr wohl in der ärglichsten Weise dazu gemißbraucht werden, den freien Kampf der Geister zu vergiften, in welchem nur einmal alle Register des Pathos und der Entrüstung, des Spottes und der Ironie gezogen werden müssen. Es gibt noch Leute, welche die Teufelsanstrebungen und die stigmatisirten Jungfrauen, die wunderthätigen Quallen und die frommen Dittendebnen, denen Heilige auf Bäumen erscheinen, den Talmud oder den h. Rock zu Bestandtheilen ihrer Religion rechnen. Nehmen wir einmal an, daß Publicisten das, was sie überzeugter Weise als Aberglauben betrachten, mit den Pfeilen ihres ähnden Sarladmas überschütten; nehmen wir an, daß jemand eine Volksversammlung zusammenrommelt, die eine Resolution gegen diese Angriffe annimmt. Wird da nicht ein Richter, der die Denkwiese des Publicisten nicht gutheißt, leicht zu dem Schluß kommen können, daß hier alle Merkmale der neuen gesetzlichen Bestimmung gegeben seien? Mit Recht betonen denn sogar die journalistischen Vertreter orthodox-protestantischer und ultramontaner Anschauungen, daß man dem Christenthum einen schlechten Dienst erweist, wenn man den Eindruck erweckt, daß es eine freie Kritik nicht zu ertragen vermöge. Auch auf dem Gebiet der social-wissenschaftlichen Kritik könnten über-eifrige Männer mit der neuen Bestimmung manches Unheil anrichten. Der Geh. Regierungsrath C. v. Maslow gelangt z. B. bei der Besprechung der Staatsanleihen auf Grund falscher volkswirtschaftlicher Anschauung zu dem Ergebnisse, die Kapitalisten trieben hier mit dem Staat dasselbe Spiel wie der alte ehrliche Seemann als Vauthalter. Das ist ohne Zweifel eine beschimpfende Aeußerung, die, wenn sie zum Gemeingut der Steuerzahler würde, durchaus geeignet wäre, den öffentlichen Frieden zu gefährden. Und doch wäre es ganz verfehlt, den Strafrichter gegen einen wohlmeinenden, aber in die Irre gehenden Theoretiker in Bewegung zu setzen. Es genügt vollkommen, wenn die Organe der öffentlichen Meinung den begrifflichen Irrthum, die Verwechslung des Kapitals mit den Anlaufsmitteln aufdecken und den warmherzigen Mann bei aller Achtung vor der Redlichkeit seines Willens unfaust am Ohr rufen.

Nicht minder streng geht die „Köln. Ztg.“ mit der Verschärfung des § 131 in's Gericht, die denjenigen mit Strafe bedroht, der einstellte oder erdichtete Thatsachen, von denen er den Umständen nach annehmen mußte, daß sie entstellte oder erdichtet sind, verbreitet, um dadurch Staats-einrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen. Durch solche Bestimmungen würden dem Richter zu weitgehende Befugnisse gegenüber der Presse eingeräumt.

Man ersieht aus dem Angeführten, daß der Entwurf, wenn er wirklich Gesetz werden soll, noch eine tüchtigen Läuterung im parlamentarischen Fegefeuer bedarf.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Dezember

Der Kaiser empfing gestern Mittag 12 Uhr im Neuen Palais das Reichstagspräsidium und begrüßte jeden einzelnen der drei Herren in der huldvollsten Weise. Der Kaiser gab zunächst seiner Befriedigung über die Wiederwahl des Präsidiums Ausdruck und kam während der etwa eine halbe Stunde dauernden Audienz auch auf die Ereignisse in der am Donnerstag stattgehabten Reichstags-sitzung zurück. Der Kaiser äußerte jedoch ausdrücklich, daß er diese Zwischenfälle durchaus nicht persönlich nehme, sondern sie nur als Inzultive gegen unsere verfassungsmäßigen Bestimmungen betrachte, da ja auch das Kaiserthum eine Einrichtung unserer Verfassung sei. Auf die sog. Umsturzvorlage übergehend, betonte der Kaiser, daß diese mit dem Zweck verfolge, derartige Inzultive zu verhüten. Der Kaiser unterhielt sich dann eingehend mit den Herren des Präsidiums über die innere Lage und besprach besonders die Verhältnisse der Landwirtschaft, wobei er näher auf den Zucker-rübenbau einging. Se. Majestät erwähnte schließlich seine letzte Nordlandreise, indem er die Schönheiten der norwegischen Landschaft hervorhob. Der Kaiser entließ darauf das Präsidium in gnädigster Weise, welches nachher von der Kaiserin empfangen wurde. Die Kaiserin gab ihrer Bewunderung der landschaftlichen Schönheiten

der Mark Brandenburg und Dr. Bürlin gegenüber der des Schwarzwaldes Ausdruck. Sie erwähnt ebenfalls ihre letzte Reise an der Küste und ins Innere von Norwegen und erinnerte sich des damaligen Zusammentreffens mit Dr. Bürlin, welcher zu jener Zeit auch gerade auf einer Tour nach dem Nordkap begriffen war. Um 1 Uhr 50 Minuten traf das Reichstagspräsidium wieder in Berlin ein.

Die Anordnung im neuen Sitzungssaal des Reichstages hat sich derjenigen im alten Hause angegeschlossen. Es sind sieben Keile gebildet worden. Den äußersten Keil auf der Rechten haben die Konservativen eingenommen und sie sind auf den zweiten Keil übergegangen. In demselben sitzen auch die Mitglieder der Reichspartei. Am Schlusse des zweiten und dritten Keils hat die deutsch-soziale Reformpartei Platz genommen. Den dritten und vierten Keil haben das Zentrum und die Polen beansprucht. Das Zentrum ist gegen früher weiter nach links gerückt. Im fünften Keil haben die Nationalliberalen ihre Plätze, im sechsten die Mitglieder beider freisinnigen Fraktionen, hinter ihnen die Eschsch-Löhringer. Der siebente Keil wird von den Sozialdemokraten ausgefüllt.

Bekannt sind die Entstellungen, welche sich die sozialdemokratische Presse zu leisten pflegt. So hatte der „Vorwärts“ anfangs zu den von seinen eigenen Herren und Meistern im Reichstage propagirten Standal-szene geschwiegen. Darauf aber ergriff er das Wort zu folgender Darstellung:

Nach Schluß der Rede des Herrn Präsidenten hatten einige Junker und Antisemiten das Bedürfnis, einen kleinen Skandal zu propagieren. Als nämlich der Präsident das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, blieben die wenigen im Saale anwesenden Abgeordneten unserer Partei sitzen. Darüber riefen nun die Junker und Antisemiten ein wahres mit Pfui vermisches Indanergerheil aus. Später montirte auch der Präsident noch das Sittenliedchen und nun brüllte die ganze Rechte noch einmal wie eine wild gewordene Herde. Von unserer Seite gab Singer eine ebenso unterschiedene wie die Sachlage treffend charakterisirende Antwort.

Wie unschuldig das klingt! Es ist aber nichts wie Sand in die Augen, damit das von den Sozialdemokraten genätsführte Volk glauben soll, die sozialistischen Volks-tribunen seien im Reichstag vergewaltigt worden.

Ein wahrhaft rührendes Genrebild aus der sozialdemokratischen Partei finden wir im „Vorwärts“. Derselbe schreibt:

Die Weltgeschichte hat doch noch Humor. Die Möbel des Zimmers, in welchem die sozialdemokratischen Abgeordneten jetzt ihre Fraktions-sitzungen abhalten, sind dem Bundestagszimmer des alten Reichstagsgebäudes entnommen; auf den Stühlen, die früher die Rückseite der Bundesräthe, dieser berufensten Stützen der Gesellschaft, pflichtig beherbergten, brüten jetzt die sozialdemokratischen Abgeordneten „Umsturz“ und Revolution aus, und auf dem Sessel, von dem einst Bismarck seine hamsmeierlichen Blitze herabschleuderte, wiegt sich jetzt der Vorhänger der sozialistischen Fraktions-sitzungen. Wenn unsere Gegner das erfahren, klingt ihnen wohl so etwas in die Ohren wie „Zukunftsmusik“.

Dazu bemerkt die „Magdb. Zeitung“:
Das ist ja drollig. Wenn diese Herren Sozialdemokraten sich schon so großartig vornehmen, weil sie auf alten Stühlen der Bundesräthe und des Fürsten Bismarck sitzen dürfen, was würden sie da erst für eine Freude empfinden müssen, wenn man ihnen einige abgetragene Röcke der Bundesräthe schenkte. Wenn „Gewisse“ Liebnecht in abgelegten Stiefeln Bismarcks einherwandeln könnte, wie sehr müßte er sich da erst als „Bismarcks Nachfolger“ fühlen und was für eine „Zukunftsmusik“ würde uns dann in den Ohren klingen!

Nachdem erst vor einigen Wochen in Ungarn eine drohende Ministerkrise überwunden, scheint jetzt wieder eine solche mit aller Macht hereinbrechen zu wollen. Alle besten Blätter stellen fest, die Unklarheit der Lage könne nicht andauern. Die allgemeine Bestimmung sei bedenklicher als eine thatsächliche Krise. Dem „Egyptertes“ zufolge, liegt der Grund der drohenden Krise darin, daß Bekerle die Annahme der abgelehnten Vorlage im Oberhause für unmöglich hält. Während Bekerle und Szilagy nicht nachgeben könnten in der Frage der Confessionslosigkeit, könne ein neues Ministerium Verhandlungen eingehen. In Wien glaubt man denn auch in der That, daß das jetzige Ministerium abgewirtschaftet habe, und daß ein neues Ministerium in der liberalen Partei gesucht wird, das nicht durch eine Verbindung mit der Unabhängigkeitspartei bloßgestellt sei. Man zweifelt nicht, daß diesmal die Bildung eines solchen Ministeriums gelinge, weil die Vollziehung der Kirchengesetze zweifellos sei und Parteigrundsätze nicht berührt werden sollen, sondern nur eine Personalkrise bestehe, zumeist bezüglich Szilagys und Hieronymis, die dem Witztrauen begegnen, daß sie theilweise gegen die Interessen der Krone regieren, die sie vertreten sollten. Ferner besteht in mahabent

der verschiedenen Piecen vorgenommen hatte. Seiner geschickten Hand und seinem unermüdeten Fleiße ist es hauptsächlich zu verdanken, daß sich die Festlichkeit zu einer fröhlichen und genussreichen gehalten hat. Zwei Musikpiecen der Kapelle Petermann eröffneten den Abend, worauf Hr. Otto Hasselbaum zwei Baritonrollen mit großem Beifall sang. Sodann folgte ein humoristisches Quartett, aufgeführt von Mitgliedern des Gesangsvereins Arion, nämlich den Herren Geörg, Knapp, Lehmann und Seher, vier Vereinskomiker, die ihresgleichen suchen und auf welche der emporsprengende Arion stolz sein kann. Nach einem unter Musikbegleitung gesungenen Cantus trug Herr Hofschauspieler Blankenstein an Stelle des Herrn Hofschauspieler Köfeler ein Gedicht vor, welchem eine ganz vortreffliche komische Soloecene des Herrn Sommer folgte. Geradezu stürmischen Beifall erntete das Liedertafelmittglied Herr Hugo Boissin mit zwei Baritonrollen. Herr Boissin besitzt eine ganz hervorragende Baritonstimme, welche ebensowohl durch ihre Reichheit und Modulationsfähigkeit als durch ihre sympathische Fülle jeden Zuhörer entzückt. Außerdem verfügt Herr Boissin über einen gewandten verständnisvollen Vortrag. Nach einem Couplet von zwei unter dem Pseudonym Ullmann-Brothers auftretenden jungen Leuten erfreute Herr Hofschauspieler Köfeler die Anwesenden mit einem ganz gelungenen humoristischen Vortrag. Außerdem enthielt das Programm neben verschiedenen Cantus und Musikpiecen noch die humoristische Scene „Der Taucher“, meisterhaft vorgetragen von den Herren Lehmann, Brück, Knapp und Seher und als Schlussnummer den Schwanf. Ein in Gedanken stehen gebliebener Regenschirm“, gespielt von den Herren Geörg, Leopold, Brück I., Brück II., Wolff, Sommer, Hasselbaum und Meyer. Dieser Schwanf wurde mit einer den Dilettantismus weit überragenden Verze gespielt und brachte die Heiterkeit und fröhliche Stimmung der Anwesenden auf den Höhepunkt. Erst nach Mitternacht fand die schöne Festlichkeit ihr Ende.

Liedertafel. Mit der gestrigen Bierprobe hat die Liedertafel wiederholt ein Zeugnis ihrer Leistungsfähigkeit aufgestellt. Ein Programm mit nicht weniger als 18 Nummern vorzüglich ausgewählter Couplets, Solocenen, Soli etc. kam zur Abwicklung und fand namentlich ein Einmalter mit Gesang bei den in großer Anzahl anwesenden Mitgliedern stürmischen Beifall. Nicht wenig zum Gelingen dieser Veranstaltung trägt auch der vorzügliche Stoff, welchen die Tischbaum-Bräuerei gegenwärtig zum Ausschank bringt, bei.

Liedertafel. Der Besuch der gestrigen zweiten Bierprobe bewies aufs Neue, daß die Liedertafel diese Veranstaltung nicht billig geben, sondern daß sie ihnen sozusagen in Fleisch und Blut übergegangen sind. Eine urfidele Stimmung beherrschte wieder das Ganze und der echte Pfälzer Humor trieb die schönsten Blüten. Der rührige Vorstand versteht es, die Sonntagsbierproben zu stets genussreichen und anregenden Abenden zu gestalten, sodaß Jeder, der einmal dort gewesen, es nicht verkümmert, den Besuch möglichst oft zu wiederholen. Besonders verdient es hervorgehoben zu werden, daß der Vorstand mit peinlicher Sorgfalt darüber wacht, daß aus dem Programm das Triviale und Unschöne fernbleibt, daß die Vorträge und Couplets eine gewisse Vornehmheit bewahren, entsprechend der Stellung, welche die Liedertafel in unserer Stadt einnimmt. Die Hauskapelle leitete gestern unter Herrn Bäuerles tüchtiger Leitung wieder vorzüglich. Als Gesangsrollen traten mit großem Erfolg auf die Herren Kallenberger und Mühl. Ferner enthielt das Programm ein urkomisches Quartett, betitelt „Die misglückte Gründung eines Gesangsvereins“, vorgetragen von den Herren Baumüller, Boissin und Person, sowie zwei ganz ausgezeichnete Couplets des Herrn Boissin, der sich hierbei als ebenso hervorragender Sänger als seiner Humorist erweist. Selbstverständlich fehlten auch die verschiedenen Chöre nicht.

Den Weihnachtseinkäufen ... gestrige Sonntag gewidmet. In den Nachmittagsstunden herrschte in den Hauptstraßen unserer Stadt ein buntes Leben und Treiben und fast jede zweite Person trug ein Paket oder einen sonstigen „zu Weihnachtsgeschenken geeigneten Gegenstand“ unter dem Arm. Ein Theil der Ladengeschäfte war stets überfüllt, ein anderer Theil der Läden dagegen hatte nur wenige Besucher aufzuweisen; hoffentlich holt bei den letzteren der nächste Sonntag nach, was der gestrige veräußerte. Im Allgemeinen herrschen noch lebhaftige Klagen über das diesjährige Weihnachtsgeschäft und den Ausspruch: „Es ist kein Geld unter den Leuten“ kann man unangenehm vernahmen.

Die Konzerte, welche die Kapelle des 10. bayerischen Infanterieregiments in Landau gestern im Saalbau veranstaltete, waren überaus stark besucht. Die Kapelle bot ganz ausgezeichnete Leistungen und wurde unzählige Male gerufen. Dem überaus tüchtigen Dirigenten Herrn A. Böwe wurden die herzlichsten Ovationen bereitet. Die Kapelle ist auf das Beste geschult und kann sich in jeder Militärtabelle messen.

Ein starker Reif hat sich über den Dächern der Häuser gelagert. Das Thermometer zeigte in den Morgenstunden 8 Grad Kälte.

Erstochen. In vergangener Nacht spielte sich in unserer Stadt wieder einer jener entsetzlichen Vorfälle ab, wie sie die Nachseiten einer Großstadt zeitigen. Gestern Abend

10 Uhr geriet in einer Wirthschaft des Quadrates G 5 zwei Gäste miteinander in Wortstreit; derselbe setzte sich bis auf die Straße fort und dort zog der ledige Schiffsmacht Ernst Heimwart von Dörfeldor ein Dolchmesser hervor und brachte damit seinem Gegner, dem ledigen 22 Jahre alten Schreiner Johann Link von Neckarau, mehrere Stiche in Kopf und Brust bei, so daß der Betroffene nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Der Mörder ergriff nach geschehener That die Flucht, wurde aber verfolgt und gelang es der hiesigen Schutzmannschaft noch während der Nacht den Mörder auf dem Henshofe zu ergreifen und in Haft zu bringen. Die Leiche des Getödteten wurde nach dem Friedhof verbracht.

In die Abortgrube stürzte am Samstag früh in einem Hause des Quadrates U 2 ein Bäderbursche; derselbe wurde jedoch von den mit der Entleerung beschäftigten Arbeitern alsbald wieder herausgehoben.

Wuthwahnsichiges Wetter am Dienstag, 11. Dezember. Der Luftwirbel im Nordwesten ist unter gleichzeitiger Abflachung auf 755 mm vom nördlichen Ausgange des irischen Kanals nach der oberen Nordsee gewandert und hat seinen Nachtbereich südwärts bis nach den Niederlanden und Nordfrankreich ausgedehnt, wird aber wohl bald zum Abzug gezwungen werden, weil in Nordfrankreich, wie im nordwestlichen Rußland wieder ein Hochdruck von 770 mm sich eingefunden hat. In Italien hat sich die Depression auf 755—750 mm vertieft. Für Dienstag und Mittwoch ist bei kälterer Temperatur zwar vorwiegend trübes, aber trockenes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer Stand mm	Lufttemperatur Grad C	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Mm per qm	Bemerkungen
9. Dez.	Morg. 7 ⁰⁰	757,6	2,0	98	still		Rebel
9. „	Mittg. 2 ⁰⁰	758,0	3,6	87	ws w		
9. „	Abds. 9 ⁰⁰	759,9	-1,0	100	still		Rebel
10. „	Morg. 7 ⁰⁰	761,8	-2,2	100	still		Rebel und Duff

Höchste Temperatur den 9. Dezember 3,4 °
Tiefste „ „ vom 9/10. „ -4,0 °

Aus dem Großherzogthum.

Neckarhausen, 8. Dez. Eine merkwürdige Diebstahls-geschichte spielte sich gestern früh 3 Uhr hier ab. Der Bahnarbeiter Franz Quintel von hier, welcher um besagte Zeit von der Arbeit kam, begegnete auf der Ortsstraße einem Manne, welcher einen Sad Gerste auf dem Rücken trug, die wie es scheint, auf eine leichtere Art in den Besitz des bis jetzt unbekanntes Sachträgers gelangte, denn der Sachträger witterte bei der jedenfalls unerwarteten Begegnung Unheil, warf den fast 2 Centner schweren Sad mit Gerste auf die Erde und ergriff eilig die Flucht. Der nummehr herrenlose Sad Gerste wurde von dem genannten Bahnarbeiter, welchem noch ein hinzugekommener Colleague beistand, auf die Wachtstube in das Rathhaus verbracht. Als man Morgens um 8 Uhr im Wachzimmer nach dem verwahrten Object sehen wollte, war dasselbe jedenfalls durch das noch offene Fenster verschunden. Auf welche Weise das Fenster geöffnet oder ob dasselbe überhaupt nicht geschlossen wurde, ist bis jetzt noch ein Räthsel.

Unterischüß, 8. Dez. Die im laufenden Jahre hier gemachten 3000 Hektoliter Most sind bis auf 300 Hektoliter zum Preise von 16—20 Mark verkauft.

Karlsruhe, 8. Dez. Das Reichsgericht in Leipzig hat die Revision des Fabrikdirektors Philipp Hoffmann von Dos, der wegen Vergehens gegen das Alltagsgesetz von der hiesigen Strafkammer zu 2 Monaten Gefängnis und empfindlicher Geldstrafe verurtheilt worden war, als unbegründet verworfen.

Kleine Mittheilungen. In Karlsruhe entstand in der Hippuzerstraße wegen einer Straßenbirne eine Schlägerei zwischen 6 Personen, wobei ein Wechmergeselle aus Durlach durch einen Stich in die Lungengegend lebensgefährlich, die anderen durch Stiche und Hiebe mehr oder weniger verletzt worden sind.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 7. Dez. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weigel, Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) In viehisch rober Weise gerath der 18 Jahre alte Eisenpieper Hermann Bobl von Frankendach, zuletzt in Rappnau einen viel älteren Arbeitskollegen, mit dem er ein Zimmer bewohnte. Derselbe, Friedrich Huber, lag am Abend des 4. November schon schlafend in der Bett, als Bobl betrunken nach Hause kam und in Ausführung einer schon vorher geäußerten Drohung mit dem offenen Messer den Hingangslofen überfiel und ihm 18 Messerstücke meist in den Kopf versetzte.

Der Schwerverletzte schwebte eine Zeitlang in Lebensgefahr. Der rohe Bursche wurde zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat der Untersuchungsfrist verurtheilt.

2) Wegen Körperverletzung war der Steinbauer Peter Abraham Weiblich von Handschuhsheim schöffengerichtlich zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Er hatte am Abend des 30. September d. J. auf der Ortsstraße in Handschuhsheim den Maurer Jakob Jost durch einen Messerstich verletzt, der eine Arbeitsunfähigkeit von 1 Woche verursachte. Die gegen das erwähnte Erkenntniß des Schöffengerichts eingelegte Berufung des Verurtheilten wurde als unbegründet verworfen.

3) Der 32 Jahre alte wegen Betrugs schon vielfach, darunter mit Zuchthaus vorbestrafte Zimmermann Gregor August Klingemayer aus Amorbach hat am 6. November d. J. in Neckar- und Kleingemünd einige unbedeutende Zechprellereien verübt, die ihm aber mit Rücksicht auf seine Strafliste doch 4 Monate Gefängnis eintrugen.

4) Der 19 Jahre alte Metzger Georg Sommer von Ziegelhausen entwandete am 1. Dezember in der Wohnung seines Dienstherrn Georg Michael Eppinger in Petersthal aus einer Kammode, die er mit einem falschen Schlüssel öffnete, den Betrag von ca. 30 M. Er erhielt 5 Monate Gefängnis.

Theater, Kunst und Willenskraft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mignon.

St... der angekündigten Premiere der „Hexe“ von Emma fand gestern eine sehr gelungene Aufführung von A. Thomas „Mignon“ in bisheriger Besetzung statt, welche beim Publikum sehr freundliche Aufnahme fand.

Ein besonderes Interesse für Mannheim dürfte die Mittheilung haben, daß wir im Laufe des Winters das Glück haben werden, einige Compositionen Brahms's unter eigener Mitwirkung des Componisten in einer musikalischen Aufführung des Frankfurter Quartetts zu hören.

Der 2. Orgelvortrag des Herrn Hanlein fand gestern, am 300jährigen Geburtsstage Gustav Adolfs statt. Herr Hanlein spielte zum Eingang Präludium und Ciacona von Pachelbel, dem Nürnberger Organisten aus dem 17. Jahrhundert, zwei Stücke, die es wohl verdienen, von Cultumant neu herausgegeben zu werden. Die weiterhin gespielten Choralvorspiele von Bach „Wenn wir in höchsten Nothen sein“ und „O Haupt voll Blut und Wunden“ zeigten den Gedankenreichtum des Meisters auch auf diesem Gebiet. Die Bearbeitung des Passionschorals ist bedeutender, die des andern deshalb interessant, weil sie Bach's letzte Composition ist, die er an seinem Sterbetage seinem Schüler Altnickel in die Feder diktierte. J. Rheinberger ist einer unserer besten modernen Orgelcomponisten und auch Idylle und Loccata aus seiner neuen 14. Orgelsonate in C-dur legen von seinem könnigen reiches Zeugniß ab, beides sind werthvolle Stücke, die Idylle voll zartem Reiz, die Loccata, getragen von der ganzen prächtigen Klangfülle der Orgel. Hr. Heindl sang eine altitalienische Arie von Pergolesi unter sichtlichem und fast ganz erfolgreichem Bemühen, ihre Stimme dem kirchlichen Stil anzupassen. Herr Hegel spielte auf dem Violoncell ein Mozart'sches Adagio und ein eigenes, in seiner frommen, erhebnngsvollen Stimmung gelungenes Adagio religiöses, beides mit schönem Ton und warmer Empfindung. Die zahlreiche Hörerschaft konnte sich an diesen und den wie immer vortrefflichen Vorträgen des Concertgebers selbst wirklich erbauen. Nur schade, daß viele sich und Andere um den Genuß der Loccata brachten.

Dr. r.

Concert des Philharmonischen Vereins. In dem letzten Samstag im Concertsaale des Hoftheaters von Philharmonischen Verein veranstalteten Concerte sang Hr. Constantia Donita aus Genua die altbekannte Mignon-Arie von A. Thomas, sowie „Ave“ von Schubert, „Ich kann's nicht fassen, nicht glauben“ von Schumann und „Märzveilchen“ von Taubert. Hr. Donita hat zur Zeit wie Emil Böwe in Köln engagirt war, dort mit demselben auch Triumphe gefeiert; die Stimme hat zwar von ihrem damaligen Wohlstande etwas eingebüßt und die Intonation war nicht immer tadellos rein, aber die gewandte Künstlerin ließ sich sofort erkennen und das Publikum sollte ihr reichen Beifall. Die italienische Jugabe, die sie daraufhin spendete, war das gelungenste in ihrer Leistung. Als zweiter Solist des Abends trat Herr Professor F. Hajic aus Berlin auf, welcher vom Publikum sehr warm begrüßt, in einer Violin-Suite von Raff, einem Adagio mit Fuge von Bach, einer Romane in G-dur von Beethoven, einer Polonaise von Wienawski, und einer weiteren Jugabe durch seine technische Virtuosität und seinen gefühlvollen Vortrag in der Cantilene die Zuhörer förmlich elektrisirte und zu nicht endenwollenden Beifallsrufen hinriß. Das Orchester hielt sich sehr wacker und spielte in sehr anerkenntnenswerther Weise die Symphonie 5 in B-dur von F. Schubert, sowie die Ouvertüre zu Athalia von Mendelssohn. Die Mignon-Arie und die Raff'sche Suite wurden ebenfalls vom Vereins-Orchester begleitet. Herr Musikdirektor Galle, der treffliche Dirigent des Vereins, hatte alle Verträge, mit dem Erfolg dieser musikalischen Aufführung zufrieden zu sein, welche von neuem einen Beweis seiner umsichtigen und sorgfältigen Leitung lieferte.

Herr Professor Herrmann aus Frankfurt hatte bei seinem zweiten Auftreten im Lamoureux-Concert in Paris mit

„Wie schön Du bist, Leonor,“ äußerte sie unwillkürlich, hingeworfen von dem Anblick der äußerlich so glänzend Bevorzugten.

„Ja, Rabel, ich bin schön,“ entgegnete Leonore, indem sie einen Blick in den Pfeilerpiegel werfend, mit einer Geberde — halb Ungebuld, halb Verweigerung, ihre Hände in die entseffelte Fülle der goldschimmernden Haarwellen vergrub, „doch was nützt mir die Schönheit, wenn sie unbemerkt im Dunkel dieser gottvergessenen Einsamkeit verweilen soll? Aber Du weißt ja, wie unerbittlich der Vater sich jedem meiner Versuche, hinauszufliehen, widersetzt, und deshalb wird er uns, wie gesagt, auch nicht gestatten, die Einladung der Baronin Ravens anzunehmen.“

„Doch, Leonor, mir fällt etwas ein; ich mache mir nichts aus der Einladung und bitte nur für Dich, es wird leichter gelingen, Vater die Erlaubniß nur für eine von uns abzuschmeicheln, nicht wahr? Und im Nothfalle schicken wir Tante Jutta noch in's Feld — die hat schon Manches durchgesehen, was uns abgeschlagen wurde; ich möchte Dir zu gern die Freude gönnen.“

„Du bist gut,“ sagte Leonore, indem sie die Fingere stürmisch umschlang und auf die Wangen küßte, „bring' Du mir damit auch kein allzu großes Opfer?“

„Wahrer, es beglückt mich vielmehr, Dich so froh zu sehen.“

„Sie sprachen natürlich wunderschön?“ begann Leonore, die gar nicht genug hören konnte, nach kurzer Pause von Neuem.

„Nein, durchaus nicht,“ erwiderte Rabel lebhaft, „das heißt, was die Baronin anbetrifft; er hingegen drückte sich ganz gut aus; sie sprach hapselich und unzusammenhängend — weißt Du, was Vater früher schludrig nannte, wenn wir die Gedanken äußerten, ohne vorher zu überlegen, und uns zu bestreben, ihnen die klarste und edelste Form zu geben; ich war ganz überrast und Du wirst es gewiß nicht weniger sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Nicolans Erichsen's Töchter.

Roman von W. Nibel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Jetzt hat Rabel herein, voll von dem Erlebten. Sören ist ganz aus dem Häuschen, der Baron hat ihm einen Thaler geschenkt! Er läßt Dich grüßen, Vater, und Dir nochmals für die erwiesene Gefälligkeit danken — seine Frau...“

Mit einer gebieterischen Handbewegung gebot Pastor Erichsen der Tochter Schweigen, so daß Rabel jählings verstummte.

„Kein Wort mehr, genug von dieser unliebamen Angelegenheit.“

Es war zehn Uhr; Tante Jutta, Sören und Margreth, die beide schon das fünfundsanzigjährige Dienstjubiläum im Hause gefeiert, kamen herein, und alle reichten sich die Hände gefaltet, um den Tisch, während der Geistliche begann, den üblichen Abendsegen zu sprechen.

Die Klangvolle, zu Herzen dringende Stimme war verhallt; Leonore hielt das Haupt tief gesenkt, ihre Wangen brannten; sie hatte den Blick des Vaters auf sich ruhen gefühlt, um den Tisch, während der Geistliche begann, den üblichen Abendsegen zu sprechen.

„Komm einen Augenblick zu mir herein,“ flüsterte sie auf dem Flur der Schwester zu, denn Leonore genoss als Keltere den Vorzug eines eigenen Zimmers, „ich möchte noch ein Weilchen mit Dir plaudern.“

„Gern, Leonor!“

Mit der äußerst behaglich eingerichteten Hinterstube erschloß sich den Beiden eine neue Welt; nach mancher heißen Laräne und harten Kämpfen mit dem Vater, der jedem überflüssigen Luxus in seinem einfachen Hause den Eingang wehrte, war es der schönheitsdürstigen Leonore gelungen, die Erlaubniß zu maßvoller Ausschmückung des Zimmers zu erlangen; hier waren die Wände mit hellgrünen, sefengemusterten Ta-

peten belleidet, Dinan und Sessel aus dem großen gestickten Teppich waren mit grünem Plüsch überzogen, Thüren und Fenster zierten dunkle Vorhänge, zwei Malartbouquets brachten den Hauch des Modernen. Hier hing auch in ovalem Goldrahmen das Bild Azels, des älteren Bruders, der in einem Hamburger Hause Stellung als Reisender inne hatte — daneben unter einem Cypressenzweig die Photographie einer jarten, jugendlichen Frau, Dagmar, Baronin von Königsmar, die früh verstorbene Gattin Nicolans Erichsen's.

„Ich weiß so wie so zu Dir gekommen, Leonor,“ begann Rabel, indem sie die kalten Hände an dem weißen Kachelofen wärmte, „denke, die Baronin hat uns eingeladen auf Schloß Ravensburg, Dich und mich, sie will uns in den nächsten Tagen mit ihrem Wagen abholen.“

In Leonores Jügen malte sich so freudige Ueberraschung, als ob ein Sonnenstrahl des reinsten Glückes sie verklärte.

Wirklich, sie hat uns eingeladen auf Schloß Ravensburg, aber das ist ja entzückend, gar nicht zu fassen, Rabel; ist sie schön, was sagte sie sonst noch, und er — wie sieht er aus? Bitte, erzähle, mich interessiert Alles, was diese bevorzugten Menschen betrifft, die in Berlin leben dürfen!“

„Er ist nicht gerade schön, aber vornehm und herzensgut,“ sagte Rabel ganz beglückt in ihrer Würde, der Schwester so gemichtige Reuigkeiten berichten zu können. „Weißt Du, er schien traurig zu sein, seine Stimme klang leidumflort, vielleicht rührt das von der Krankheit seiner Frau her; sie war indessen lustig und guter Dinge, fand ganz wie Du unsere Freide abwechselnd und freute sich, in uns ein paar Wesen gefunden zu haben, mit denen sie verkehren kann.“

„Mein Gott, so wäre also Aussicht vorhanden, daß endlich mein heißer Wunsch in Erfüllung ginge und ich mit Deuten in Berührung käme, die in der großen Welt leben! Aber ich fürchte, Rabel, ich fürchte, der Vater wird die Erlaubniß dazu verweigern.“

Rabel betrachtete die Schwester eine Weile schweigend; es war ein neuer Geist über diese gekommen, ihre Augen strahlten in fremdem Glanze, die Lippen lächelten begehrend, alle Pulse pochten verlangend den unbekanntem und verbotenen Freuden entgegen.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen Bekanntmachung.

Die Lebens-, Militär- und Aussteuer-versicherung betreffend. (338) No. 88.021 II. Nachstehend bringen wir die Verordnung...

Verordnung.

Die Lebens-, Militär- und Aussteuer-versicherung betr. Auf Grund des § 134 d. des Polizeistraßengesetzes...

Der Betrieb der Lebensversicherung, Militärdienstversicherung und Aussteuer-versicherung ist vor der Eröffnung beim Ministerium des Innern anzugehen.

Die Anzeiger sind zu enthalten: 1. den Namen des Versicherungsunternehmens, 2. die Bezeichnung der leitenden Persönlichkeiten...

Die Statuten, die Versicherungsbedingungen und Tarife sind, sofern es sich nicht um ein neues Unternehmen handelt, der letzte Rechnungsbericht.

Auf Verlangen des Ministeriums des Innern sind weitere Nachweise über den Gegenstand und die Grundlagen eines Versicherungsunternehmens...

Änderungen in denjenigen Verhältnissen, auf welche sich die Anzeigerpflicht des § 2 erstreckt, sind dem Ministerium des Innern sofort zur Kenntnis zu bringen...

Dem Ministerium des Innern müssen alljährlich innerhalb der ersten sechs Monate nach Abschluß des Rechnungsjahres die Rechnungsberichte...

Weitere Nachweise und Aufschlüsse kann das Ministerium des Innern verlangen. Auch steht es demselben zu durch einen Bevollmächtigten von den Büchern, Rechnungen und Akten jederzeit Einsicht zu nehmen.

Bekanntmachung.

No. 34249. Aus der Stiftung des am 3. Februar 1855 dahier verstorbenen Privatmanns August Fabris...

a. zur einen Hälfte an israelitische Familien, b. zur andern Hälfte an nicht israelitische Familien.

Anspruch an die Stiftung haben solche Familien, welche ohne ihr Verschulden in Anglück, Roth und Verarmung gekommen sind...

Überdies muß das Familienhaupt hier geboren oder zehn Jahre hier anwesend sein.

Erwähnungen um Stiftungspreise unter Anschlag der Begründungsursache sind spätestens bis zum 3. Januar 1895...

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 11. Dezbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokal Q 4, 5: 1 Glasfabrik, 1 Weinbau, 2 Bäder, 2 Gärten...

Versteigerung.

Montag, den 10. u. Dienstag, den 11. ds. Mts., jeweils Nachmittags 2 Uhr Fortsetzung der Versteigerung in G. 3, 2:

I. Haus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Gastwirth Gottlieb Blum in Mannheim am: Freitag, 21. Dezember 1894, Nachmittags 3 Uhr...

Das zweistöckige Wohnhaus dahier Nr. Q 1, 11 sammt liegendem Grundstück neben Josef Braun und Moritz Kahn...

Ordnungliche Versteigerung.

Mittwoch, 12. Dezember 1894, Vormittags 11 Uhr werde ich im Versteigerungslokal Q 4, 5:

175 Sack Zucker gemäß Art. 343 d. G. B. nach auflösendem Akt gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Weiden-Versteigerung.

Der Ertrag an Korbmöbeln von der Weidenanlage bei der Compagniefabrik an der Dailachgewinn wird am: Donnerstag, 13. Dezember 1894, Vormittags 10 Uhr...

Versteigerung.

Montag, den 10. u. Dienstag, den 11. ds. Mts., jeweils Nachmittags 2 Uhr Fortsetzung der Versteigerung in G. 3, 2:

Fasserversteigerung. Mittwoch, den 12. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich in der hiesigen Fasserkammer einen feinen Rinderkaffee...

Städtische Sparkasse.

Die Ziele einer in Vantfasse und Rechnungswesen durchaus erfahrenen, mit der doppelten Buchführung und der deutschen Correspondenz vollständig vertrauten, cautionfähigen Disponenten...

Ein Vermögen.

zu erwerben, zu erhalten und zu vermehren, ist ohne sachmännischen Rath schwer. In diesem Sinne ist das Neue Finanz- und Verordnungsblatt...

Die vegetarische Speiseanstalt.

befindet sich 50059 N 6, 3, parterre. Theilnehmer belieben sich daselbst zu melden.

Kneipp-Verein. Dienstag, 11. Dezember 1894, Abends 9 Uhr im Vereinslokal „Prinz Reg.“...

Vortrag.

des pract. Arztes Herrn Dr. K. Meher aus Wien über die Entleerung der Hämorrhoidalknoten...

Rhein-Bärsch.

Wonnkondamere Bratbüdinge Karpfen No. 80 Pfg. 53848 Moriz Kollner Nachfolger D. 2, 1. Teleph. 485.

Ital. Rothwein.

per Flasche 60 Pfg. ohne Glas. Pfälzer Weißwein v. N. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas. Samos vorzüglichen griechischen Wein...

Butter-Abschlag!

Son jetzt ab offerirt 53757 Prima Süßrahmbutter à 120 u. 125. Frische Backbutter à 110. Bei Abnahme v. 5 Pfd. N. 1.05.

Mehl.

für Weihnachtsbäckerei empfehle ich feinstes Confect-Mehl sowie alle anderen Sorten Mehle in nur bester Qualität...

Kindergarderobe.

Konfermanden- und einfache Damenkleider werden modern u. billig angefertigt. 51906 1. Querstraße No. 7, 2. Stod. (Rehplatz).

Brauereigesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann). Die diesjährige ordentliche General-Verammlung findet am Samstag, den 15. Dezember, Nachmittags 5 Uhr im „Eichbaum“, Stadtplatz P 8, v. 2. Stod. statt.

General-Verammlung.

Die diesjährige ordentliche General-Verammlung findet am Samstag, den 15. Dezember, Nachmittags 5 Uhr im „Eichbaum“, Stadtplatz P 8, v. 2. Stod. statt.

Wahlvorschlag.

Für die am Dienstag, den 11. d. Mts., von Vormittags 10 bis 1 Uhr in der Sacristei der Concordienkirche stattfindende Wahl von 9 Mitgliedern in die evangelisch-protestantische Kirchengemeindeversammlung wurden folgende Herren in Vorschlag gebracht:

Auf 6 Jahre:

- 1. Egentler, Friedrich, Kaufmann. 2. Hummel, Gustav, Privatmann. 3. Bauer, Karl, Kaufmann. 4. Kühner, Friedrich, Kaufmann. 5. Frech, Albert, Geheim. Ober-Reg.-Rath. 6. Boissin, Georg, Kaufmann. 7. Walther, Karl, Privatmann. 8. Egelhaaf, Adolf, Privatmann.

Auf 3 Jahre:

- 1. Regel, Karl, Blechernermeister. Gedruckte Wahlzettel sind am Eingang des Wahllokals zu erhalten. 58830 Mannheim, den 8. Dezember 1894.

Viele Wähler.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß der Restbestand der Serie 45 unserer 4%igen Pfandbriefe auf 1. Januar 1895 zur Heimzahlung gekündigt ist.

Die Direktion.

M. Abel.

L 15, 2a. Matine's in Wolle, Seide auch für Trauer, feidene Blousen und Unterröcke. 53835 Weinrestauration Heinrich Eckert, Q 4, 13/14. Dienstag, 11. Dezember Großes Schlachtfest.

Winter-Unterröcke.

werden zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft. Friedrich Bühler, D 2, 10. Otto Ehmüller, Marmorwaaren-Fabrik, Wallstadtstraße 4a, Schwab. Vorh., nächst b. Hauptpers. Bahnhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tante und Schwägerin Katharina Leonhard geb. Reuther heute Mittag 4 Uhr nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem und so schwer betroffenen Verluste uneres innigst geliebten Herrn Martin Thiele sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Nationaltheater.

Montag, den 10. Dez. 1894. 37. Vorstellung im Abonnement A. Gastspiel der Frau Auguste Prash-Grevenberg, Ehrenmitglied des Herzogl. Hoftheaters in Reimingen.

Verbotene Früchte.

Lustspiel in 3 Aufzügen. Nach einem Köpfchenpiel des Genannten von Emil Södt. In Scene gesetzt vom Intendanten. Gaudier de Crommelard, ein Land-adelmann. Herr Blankenstein.

Gewittershauer.

Lustspiel in einem Akt von G. Baileron. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Dora Dunder. In Scene gesetzt vom Intendanten. Louis von Rohan. Herr Köhler.

Versteigerung.

Lustspiel in einem Akt von G. Baileron. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Dora Dunder. In Scene gesetzt vom Intendanten. Louis von Rohan. Herr Köhler.

Versteigerung.

Lustspiel in einem Akt von G. Baileron. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Dora Dunder. In Scene gesetzt vom Intendanten. Louis von Rohan. Herr Köhler.

Versteigerung.

Lustspiel in einem Akt von G. Baileron. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Dora Dunder. In Scene gesetzt vom Intendanten. Louis von Rohan. Herr Köhler.

Gasglühlicht

Patent Dr. Auer

erspart durchschnittlich u. nachgewiesener Maassen die Hälfte der Gasrechnung.

- Dr. Auer's Gasglühlicht ist bedeutend heller als gewöhnliches Gaslicht oder electricisches Glühlicht; man kommt also mit weniger Flammen aus als bisher.
- Dr. Auer's Gasglühlicht verunreinigt viel weniger die Luft beleuchteter Räume als andere Gasflammen.
- Dr. Auer's Gasglühlicht producirt fast gar keine Wärme.
- Dr. Auer's Gasglühlicht besitzt einen viermal grösseren Glanz als ein Gasrundbrenner.
- Dr. Auer's Gasglühlicht vertheilt das Licht gleichmässiger als andere Gasflammen.
- Dr. Auer's Gasglühlicht blackt und russt nie, die Decken werden nicht schwarz, die Decorationen leiden nicht, die Luft bleibt rein und normal.
- Dr. Auer's Gasglühlicht lässt sich ohne Veränderung an Gaskronen, Armen etc. sofort anbringen.
- Dr. Auer's Gasglühlicht gibt Farbenunterscheidung wie bei Tageslicht.
- Dr. Auer's Gasglühlicht ist von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Vor Nachahmungen (die sich übrigens sämmtlich als werthlos erwiesen haben) wird hiermit

ernstlichst gewarnt

da die Deutsche Gasglühlicht-Aktien-Gesellschaft als die alleinige Besitzerin sämmtlicher deutschen Gasglühlicht-Patente gegen jeden Anfertiger und Verbreiter von Falsificaten gerichtlich vorgeht.

Ferner sind sämmtliche Vertreter des Dr. Auer'schen Gasglühlichtes auf das Strengste angewiesen, Ersatz-Glühkörper nur auf Dr. Auer's Gasglühlicht-Brenner zu liefern, und da die Nachahmungen in Folge ihrer schlechten Qualität erfahrungsgemäss bald wieder zurückgewiesen werden, so repräsentiren die Brenner anderer Herkunft thatsächlich werthloses Metall.

Wer daher bei doppelter Helligkeit noch mindestens die Hälfte seiner bisherigen Gasrechnung ersparen und in sanitärer Hinsicht Verbesserungen schaffen will, dem sei Dr. Auer's Gasglühlicht hiermit empfohlen.

Die ächten Gasglühlichtbrenner, Patent Dr. Auer, tragen auf der Brennerkrone die Aufschrift: „Gasglühlicht Patent Dr. Auer von Welsbach.“ 53733

General-Vertreter:

Wilh. Printz,

L 3, 3. MANNHEIM. Telephon 768.

Kunst-Verein.
Mittwoch, den 19. Dezember 1894, Nachmittags 2 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokale.
Tagesordnung:
1. Erneuerungswahl des Vorstandes.
2. Verloofung der angekauften Kunstwerke. 5892
Der Vorstand.

Kaufm. Gesellschaft „Merkur“
Unsere diesjährige
Weihnachts-Feier
verbunden mit



Musikal.-theatralischen Aufführungen
findet Samstag, den 15. Dezember a. e. Abends 8 Uhr im Casino-Saal, R. 1. statt und laden wir hierzu die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen höflich ein.
Vorschläge für Einführungen müssen spätestens bis Dienstag, den 11. d. im Geschäftslokale „Neue Schlange“, oder beim Schriftführer, Herrn Oskar Trautwein, R. 8, 31 ein gereicht sein.
Der Vorstand.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

- Gervinus, G. G., Leben.**
Von ihm selbst — 1860. Mit 4 Bildnissen in Stahlstich. 8. 1893. Gebunden M. 9.—; gebunden M. 10.25.
- Saberlandt, G., Eine botanische Exkursionsreise.**
Indo-malagische Vegetationsbilder und Reisekizzen. Mit 51 Abbildungen. gr. 8. 1893. Geb. M. 8.—; geb. M. 9.25.
- Schmidt, Emil, Reise nach Südbindien.**
Mit 39 Abbildungen im Text. gr. 8. 1894. Geb. M. 8.—; geb. M. 9.25.
- Weber Georg, Allgemeine Weltgeschichte.**
Zweite Auflage unter Mitwirkung von Fachgelehrten revidirt u. überarbeitet. In 16 Bänden u. 4 Registerbänden. gr. 8. Gebunden M. 123.—; einfach gebunden M. 147.—; elegant gebunden M. 161.—.
Regal dazu in Kupferband 27 M. mit Verpackung.
in Einband 24 M. mit Verpackung.
- Weber Georg, Lehrbuch der Weltgeschichte.**
Zwanzigste Auflage. Durchgängig revidirt, verbessert und fortgeführt. Zwei Bände. gr. 8. Gebunden M. 16.—; einfach gebunden M. 18.—; elegant gebunden M. 18.50; in Leinwand-Einband M. 22.—. 53819

Zu Bestellungen empfiehlt sich
Julius Hermann's Buchhandlung
O 3, 6, Ecke von Platten und Strohmart.

Hut-Fabrik Victor Loeb,

C 1, 9, Seeladen, Mannheim,
gegenüber Café Imperial.
Haupt-Niederlage von P. & C. Savig, Wien,
empfehle als passende Festgeschenke: 53154
Seidenhüte, Claques, Filzhüte, Reismützen, Hutkoffer etc.
Eigene Werkstätte im Hause. Fernsprecher 253.

Alleinige Fabrikanten * **Patent H Stollen**

Seit einer Vierteljahrhundert hat diese Fabrikation...
Warnung: Erfolg, den unsere Patent-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verächtlichen, werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kauft daher von Stollen schwarzen H-Stollen nur von uns direct, oder in solchen Filialhandlungen, in denen unser Plakat (wie untenstehend) ausgehängt ist. — Fälschungen und Zeugnisse gratis und franco.

50498
Niederlage in Mannheim bei H. Hansen senior, C. D. u. baun. Marktpl. 53817 53861

Handschuhe!

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehlen in grösster Auswahl unsere rühmlichst bekannten Fabrikate: 70. 4. 1.

Glacé-Handschuhe (in allen Qualitäten)	Strasshan-Handschuhe,
Dänischleder-Handschuhe,	Seidene Handschuhe (auch mit Futter u. Pelz)
Bildleder-Handschuhe,	Tricot-Handschuhe,
Ziegenleder-Handschuhe,	Gefütterte Glacé-Handschuhe,
Büchsenleder-Handschuhe,	Pelz-Handschuhe, 53826

Cravatten und Hosenträger!
Kragen und Manschetten!
Bedeingene Waare! Billigste Preise!
Umtausch stets gerne gestattet!

Gebr. Eckert, Handschuh-Fabrik,
Mannheim, Paradeplatz, P 1, 10. Ludwigshafen, Kaiser Wilhelmstr. 24.

Zum Weihnachts-Anverkauf

empfehle eine Partie schwarzer
Chevreau-Handschuhe
2-4 Knopf, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bequemen

farbige Glacé's
mit 4 Knöpfen von M. 1.60 per Paar an.
Gleichzeitig bringe meinen verehrten Kunden mein reichsortirtes Lager in eleganten Winter- und Halb-Handschuhen, Cravatten, Kragen und Manschetten, Hosenträgern u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

R. Reinglass, Handschuh-fabrik, D 1, 1.
Umtausch bis Neujahr gestattet! 53818

Unter Garantie werden alle Nähmaschinen, Strickmaschinen, Fahrräder u. Haushaltungsmaschinen billig reparirt bei 50386

Georg Eisenhut,
F 3, 13', F 3, 13',
Maschinenhandlung.

Im Namenhicken für Wäsche empfiehlt sich Frau Marie Schöninger, T. L. 1. III. 53112

Erste Pariser Neuwäscherei
für Kragen und Manschetten
K 4, 17 C. Eckweiler K 4, 17.
Grösste Schonung, Herstellung wie neu.
Preis per Stück 6 Pfg. Lieferzeit 4-5 Tage.
Abholen und Zubringen der Wäsche gratis. 50182

Die am 2. Januar mit fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. December er. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekanntesten Zahlstellen eingelöst.
Pommersche Hypotheken-Actien-Bank. 53402

Schinken.
Feine geschmackvoll zubereitete Schinken von 4-5 Pfund wertende zu 78 Pfg. per Pfund. Bei 10 Pfund und darüber franco Zustellung gegen Nachnahme. 53365
Th. Siedel, Bonn.

Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf von 53028
Delmenhorster Linoleum
aus der Germ. Linol.-Manufact. Comp. Id.
in glatt, bedruckt, Granit, (Terrazzo) Inlaided, Läufes
Bestes Fabrikat — Neueste Dessins.
Albert Ciolina, Kaufhaus.



Wannheim. Montag, 10. Dezember 1. 3. Abends 9 Uhr. Hält unter Vorsitz, Herr Hauptlehrer Dautler hier in unserem Vereinslokal (Casino, N. 1, 1) einen

Vortrag über 'Der Kontoforrentverkehr und die verschiedenen Berechnungsmethoden der Kontoforrent', wozu wir unsere verehrten. Beisitzungsmitglieder mit dem Vermerken freundlichst einladen, daß besonders Einladungen diesmal nicht erfolgen. 58765. Wannheim, 8. Dezember 1894. Der Vorstand.

Concordien-Kirchenchor. Heute, Montag Abends 5 Uhr **Probe** für Knaben und 58838. **Abends halbuhr** Probe für Herren.

Krieger-Verein. (Gesangs-Abteilung). Montag, den 10. Dezbr., Abends 7/9 Uhr **Gesangs-Prob** im Vereinslokal S. 2, 2. Recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet. 58761. Der Vorstand.

Amateur-Photographen-Verein C. 1. 11. Dienstag, den 11. Dezember, Abends 9 Uhr **Bereins-Abend** im Lokale 'Nelle-vue-Keller' 7, 8. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. Anmeldungen zum Beitritt werden hieselbst entgegen genommen. 58878.

Deutsche Generalschule Labr. Verband Mannheim. Cigarettenabschnitte, Stanol, Nähmaschinen, gebrauchte Nähmaschinen, alte Bücher, abgetriebene Stahlfedern, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, alle Arten Briefmarken sind erwünschte Sammelgegenstände und werden bei Reich & Reinhard, E. 1, 10, 3. Annamann, U. 1, 1b, Restauration 3, Rörber, Redaktionsbüro und in K. 9, 10, 4. Stock entgegen genommen. Größere Quantitäten und Papierabfälle durch unseren Diener abgeholt. - Allen Gebornen herzl. Dank. 41777. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Dienstag, 11. Dezember et., Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saale **Vortrag** des Herrn Prof. Dr. Max Haushofer aus München über: 'Das Recht auf Existenz'. Die Saalthüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 58512. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. Der Vorstand.

Fabrikbau. Baufirma gesucht, welche für eine Cigarettenfabrik in Mannheim gegen längeren Mietvertrag geeignete Räumlichkeiten herzustellen geneigt ist. Offerten unter 'Fabrikbau' No. 58376 an die Expedition ds. Blattes. 58376.

Hypothekengelder zu 4% auch auf gewerbliche Anlagen in höchster Belohnungsbereitschaft vermittelt nach und billig. 51165. Karl Seiler, Buchhalter L. 10 Nr. 9.

Freie junge Wäuser, frisch geschl., sauber gerupft, verschiedl. 8-10 Pfd. a 3 Pf. 45-50 Pf. fr. Nachn. 58223. Gutshof. G. W. W. 18, 8. Birballenb. Kallningten O. 2. Pr.

Verloren eine Damen-Kammetouche, schwarzes Gehäuf mit goldenem Monogramme ge. N. T. Abzugeben gegen Belohnung D. 7. 1. 58360.

Ankauf Ein noch guter, gebrauchter hölzerner Brunnenst. zu kaufen gesucht. 58868. Belkenstraße 18. Lindenhof.

Gesuch. Suche in Bälde ca. 2 Morgen Sand faul- oder pachtweise zu übernehmen; daselbe soll sich für eine Gärtnerei eignen. Näheres in der Exped. d. Bl. 58808.

Verkauf Zu verkaufen! Ein direkt an den Planen gelegenes großes Geschäftshaus, in welchem seit Jahren größere Ladengeschäfte mit Erfolge betrieben werden, wird wegen Wegzugs des Eigentümers unter günstigen Bedingungen verkauft. Näh. durch Agent A. Boffert, T. 5, 2. 52197. NB. Das Haus würde sich in Folge seiner Lage und großen Räumlichkeiten auch für ein besseres Restaurant sehr empfehlen.

Pianino, wenig geb., billig zu verkaufen. 58514. C. 1, 15, 2. St. Kleider- und Küchenschränke, Wasch- u. andere Kommoden, alle Sorten Tische, Bettladen u. Verschiedenes billig zu verk. 58370. J. 7, 9. 2 feine Bettladen mit Matz und Kissen, ein Divan billig zu verkaufen. 58692. Näh. O. 6, 2. part. rechts. Brochhaus Convers.-Verikon. 1, 2, 3. Bd. Jubiläums-Ausgabe, vollständig neu, billig zu verkaufen. 58949. F. 5, 15, 2. Stock rechts. Ein noch neuer, für Restaurant geeigneter Musik-Automat mit dreijähriger Garantie, ist preiswürdig zu verkaufen. 58760. G. 2, 5, part. rechts.

Cassaschrank sowie gutes, schmiedeeisernes Thor billig zu verkaufen bei Weiser, D. 2, 25.

Einige große und kleine, vollständig neu hergestellte Amerikaner-Oefen äußerst billig zu verkaufen. **F. H. Esch,** B. 1, 3. 58592.

Ein neuer Kaffenschrank billig zu verk. G. 5, 15. 51588. **Edle harter Kanarienvogel** in allen Verhältnissen und in großer Auswahl, ebenso harter Kanarienvogel. 58941. G. 2, 18, 3. Sted.

Kanarienvogel zu verkaufen. 58335. G. 7, 2b, Sadgasse.

Stellen finden **Gesucht** von einem geübten Fabrikarbeiter ein tüchtiger **Maschinenschlosser** zum sofortigen Eintritt. Solder muß schon Teambewerben und Maschinen montieren können. Off. mit Angabe des Alters und der Wohnanschrift an No. 3233 an Gassenstein & Vogler, A. G. Karlsruhe.

Ein tüchtiges Waren-Agentur-Geschäft mit Expedition verbunden, sucht einen mit guter Schulbildung versehenen jungen Mann im Alter von 16-18 Jahren. Bei guten Leistungen und erwiesener Brauchbarkeit M. 600 Jahresgehalt. Offerten unter No. 58699 an die Expedition ds. Blattes. Für sol. ein schulfähiges Mädchen, von gut. Charakter gesucht. Näheres M. 2, 18, 1. Tr. 58474. Zu bezeichnen ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. Näheres M. 2, 18, 1. Tr. Die noch nicht hier gebürtigen, werden bevorzugt. 58192. Tüchtige Mädchen werden auf Ziel gesucht und empfohlen. Gr. Schupfer, G. 3, 3.

Stellen finden **Gesucht** ein in kräftigen Mannesalter, durch unangenehme Verhältnisse Vermögenslos gewordener, gebildeter und sprachkundiger Kaufmann, sucht möglichst am liebsten in Mannheim oder nächster Umgebung eine entsprechende Stellung beim Beschäftigung. Am besten würde sich derselbe als Controleur oder Expedient in einer größeren Fabrik eignen, nimmt auch mit geringerer Stellung in Betracht. Jede Garantie kann geboten werden. 52861. Gef. Offerten unter V. W. No. 52861 besorgt die Expedition ds. Blattes.

Ein solches Mädchen, das kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, wird in eine kleine Haushaltung gesucht. 58847. K. u. 13, 1. Stiege hoch. Tüchtiges braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, auf Ziel gesucht. 58815. H. 7, 27, 3. Stock.

Stellen finden **Betheiligung.** Kaufmann, geübten Alters, sucht an einem bestehenden rentablen Geschäft mit 8-10000 Mark Einlage, Beteiligung. Offerten unter Nr. 58837 an die Expedition.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Eisen-geschäft bestanden, sucht zu seiner weiteren Ausbildung als Volontär auf einem Bureau in Mannheim oder sonstigen größeren Stadt Badens oder Preußens Stellung. 58824. Näheres in der Expedition.

Stelle-Gesuch. Ein im kräftigen Mannesalter, durch unangenehme Verhältnisse Vermögenslos gewordener, gebildeter und sprachkundiger Kaufmann, sucht möglichst am liebsten in Mannheim oder nächster Umgebung eine entsprechende Stellung beim Beschäftigung. Am besten würde sich derselbe als Controleur oder Expedient in einer größeren Fabrik eignen, nimmt auch mit geringerer Stellung in Betracht. Jede Garantie kann geboten werden. 52861. Gef. Offerten unter V. W. No. 52861 besorgt die Expedition ds. Blattes.

Tücht. solider Schriftföher sucht sofort Kondition. 58742. West. Off. unt. W. K. post-lagernd Mannheim.

1 junge Frau geht Waschen und Putzen. 58473. T. 4, 25, St. 4, 4. St.

Tücht. Mädchen suchen und finden auf Ziel Stellen, für Küche und Haushalt. 58745. Hofstr. K. 1, 21.

Gewandte Köchin empfiehlt sich im Kochen für Private und Haushaltungen. 52896. Frau Pfister, Q. 6, 4, 2. St.

Wohnende gebild. Köchin, welche lange Jahre in Italien war, würde als Repräsentantin, Erzieherin mütterlicher Kinder, ob als Reisebegleiterin, Stellung annehmen. 58082. Näh. in der Expedition d. Bl.

Kellnerin sucht für sol. Stelle, würde auch als Kuchhalterin gehen. Näh. F. 5, 5, 3. Stock. 58701.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse hat, sucht auf Ziel Stelle. 58336. Frau Pfister, Q. 6, 4.

Lehrling der sofort in ein Geschäft für Schiffsgüter und Expedition gesucht. Selbstgeschriebene Off. unt. Nr. 58832 an die Exped.

Lehrling mit guter Schulbildung, in ein Landproduktengeschäft gesucht. Eintritt 1. Jan. 1895. Offerten unter Nr. 58839 an die Exped. ds. Blattes. 58839.

Mietthgesuche Für den 1. April 1895 ein hochparterre oder 1. Etage, ca. 7 Zimmer mit Zubeh. (17-1800 Mark) gesucht. Bogis mit Doppel-Eingang bevorzugt. Offert mit Preisangabe unter Nr. 58803 an die Expedition ds. Blattes. 58803. Auf's Frühjahr 1 Wohnung, bestehend aus 6 Zim. m. Zubeh., solche mit Hofraum und kleinem Magazin bevorzugt. Gef. Offerten unter Chiffre N. N. Nr. 58481 an die Expedition ds. Blattes.

Geschäft oder Filiale gesucht, welches von einer alleinlebenden gebildeten Frau geführt werden kann. Offerten unter Nr. 58888 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnung gesucht. 5-6 Zimmer auf Frühjahr für ruhige Familie gesucht. Offerten unter Nr. 58825 an die Exped. ds. Blattes. 58825.

Magazine D. 6, 16. Werthvolle mit kleiner Parterre-Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 58901. U. 4, 10. Magazin, dreistöck. (Kranth.) zu verm. Näh. U. 4, 11, 2. St. 58821.

Kleine Werkstätte mit Hof per sofort zu vermieten. Näh. Kaiserling 8, part. 58825.

Wagen- oder Gewerbeplatz in K. 7, ca. 680 qm. groß, zu vermieten. 58517. Näheres bei W. Rose & Co., O. 6, 1.

Läden E. 5, 1 Fruchtmarkt, 3 Zimmer als Bureau ganz oder getheilt zu verm. 48878. E. 5, 1 Fruchtmarkt, Ladenlokalitäten zu vermieten. 48872. H. 7, 9 Laden mit großen Schaufenstern, Werkstücke (hauptsächlich f. Metzger), auch zu anderen Geschäften geeignet, nebst Wohnung u. Zubeh. zu vermieten. 52371.

J. 9, 3638. Ecke der Ringstr., Ecklab. m. Zim. auch als Bureau geeignet, zu verm. Näh. 2. Stock. 51248.

P. 6, 23. Heibelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermieten. 51245. Gontardstraße, Laden und Bekkstätte zu vermieten. 50231. Näheres L. 13, 14, 2. St. Bessere Wein-Wirtschaft zu vermieten. 58831. Näheres bei Agent Adam Boffert, T. 5, 1.

Großer Laden in bester Geschäftslage, für jede Branche geeignet, zu vermieten. 58338. Näheres durch Agent Louis Jekelsohn, L. 13, 18.

Ein Laden, in der Oberstadt, mit 61 qm. Bodenfläche und vier großen Schaufenstern, sowie 1 großer trockener Keller sind preiswerth zu vermieten. Näheres bei 58491. P. Werner, Gas- u. Wasserleitungsgeschäft B. 1, 7a.

Restaurant S. Mack, 4. Quartier, 3. neuer Stadtheil. Nebenzimmer mit Klavier an einen Verein abzugeben. 58673.

Zu vermieten B. 6, 32. vis-a-vis d. Park 3. Stock, 8 Zim. nebst Zubeh. u. v. 51600. Näh. N. 5 IIc, 2. Stock.

D. 1, 13. 1 Tr., 1 Wohnung, 5 Zim. mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres bei W. Kettler, Bahnhof. 58695.

D. 6, 12. 3. Stock, 2 Zim. u. Küche u. v. 58005. E. 1, 8. 4. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. u. v. 52876.

E. 8, 14. Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoir sofort zu vermieten. 48420.

F. 5, 13. Wohnung zu vermieten. 58505. F. 8, 16. 3. Stock, 3 Zim., Küche und Zubeh. mit Abkühl. per 1. März oder früher zu vermieten. 58560. Näheres E. 8, 3. Stock.

G. 3, 11. 2. Stock, Brdhs., 3 Zim., Küche, Magd.kammer per Dezember zu verm. Näheres 3. Stock. 52279.

G. 7, 8. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 49591.

G. 8, 3. 2. St. frdl. Zim. m. Küche u. Zubeh. 1. Jan. ob. später preisw. zu verm. Näheres 4. Stock. 58709.

G. 8, 25. 2 Zim. u. Küche zu verm. 58942.

H. 7, 12. 4. St., in eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Hof, Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B. 7, 5. 49617.

H. 7, 26. 3. St., Coupengim. an ruhige Leute zu vermieten. 52603.

H. 8, 22. 3. St. schöne Wohnungen. 4 Zim., Küche u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres H. 8, 22. 2. St. oder U. 8, 14. 51240.

H. 8, 23. 4. St. schöne Wohnungen. Vorderbau, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh. Seitend. Zim., Küche etc. pr. sofort od. später zu verm. Näheres U. 8, 22, 2. Stock od. U. 8, 14. 52505.

H. 9, 5/6. 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubeh., auch getheilt zu vermieten. Näheres G. 5, 8, Hof. 50474.

J. 7, 23. 1 Zim. u. Küche u. v. wohnl. leer. Zim. zu verm. Näh. 2. Stock. 52133.

J. 9, 27. Wohnung zu vermieten. 58504. K. 2, 17. Ringstr., 1 sehr sch. Zim., u. d. Str., an einzelne Person zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 58496.

K. 2, 17. 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 58495.

K. 2, 21. 3. Stock, 5 Zimmer und Küche zu vermieten. 50096. K. 3, 6. 2. St., 8 Zim., Küche, Keller u. Zubeh., sowie eine Werkst., per 1. Januar 1895 zu verm. 58659. Näh. G. 2, 13, part. rechts.

K. 4, 8. 2. Stock, Wohnung u. 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu verm. 52304.

L. 2, 4. 3 Zimmer u. Küche zu verm. 52724. M. 4, 1. 1 Zimmer, leer oder mbl., zu v. 58160.

N. 6, 61. 3 Zim., Küche u. 2 Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 52278.

P. 1, 12. Paradeplatz, 3. Stock, neuhergerichtet, zu vermieten. Näheres bei A. Jutt. 49605.

P. 6, 23. 3. u. Küche u. v. Näh. 2. St. 50734. Q. 2, 11. 2. St., 2 sch. Zim. u. Küche, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 58644.

R. 6, 6. Neubau, 2 Zimmer u. Küche zu v. 58822. R. 6, 6. 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermieten. Zu erfragen daselbst in der Wirtschaft. 49611.

R. 7, 33. Friedrichsring, gegenüber der neuen Realsh. (schöne Parterre-wohn., 3 Zim., Balkon u. Zub., pr. 1. April zu verm. 58412. Näheres 2. Stock.

S. 6, 2. 4. St., abgeth. Wohn. m. 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu verm. 58421. T. 5, 11. 2 kleine Wohnungen zu verm. 58013. Näheres Q. 2, 6.

U. 1, 1. 3. Stock, 3 Zim., Küche und Keller per 1. März zu verm. Näheres Randtorladen. 58670.

U. 4, 12. 2. u. 3. Stock, abgeth. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort zu vermieten. 52719. Näheres K. 4, 12, 2. Stock.

U. 6, 27. 4. St., 1 Zim. und Küche, auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 51317.

Wallstadt-Straße 18a. 3 Zimmer, Küche, Glasabkühl. sofort zu verm. ebenfalls ein Laden mit 11. Wohnung. 52275. Näh. Schwesingerstr. 20, 2. St.

Waldenstraße 13. 2. Coupengimmer u. Küche sofort zu vermieten. 58964.

Gontardstraße 15a u. 15b. (schöne abgeth. Wohnungen) 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche u. v. Näheres L. 13, 14, 2. St. 50282.

Waldenstraße Nr. 7. 2. Stock, (schöne Wohnung, 3 Zim. Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. od. früher zu verm. 51020.

Keplerstraße No. 23. 2 Treppen hoch, (schöne abgeth. Wohnung, 3 Zim., Küche, Kammer und Keller sofort preiswürdig zu vermieten. 52279.

Keplerstraße No. 23. 2 Treppen hoch, (schöne abgeth. Wohnung, 3 Zim., Küche, Kammer und Keller sofort preiswürdig zu vermieten. 52279.

Keplerstraße No. 23. 2 Treppen hoch, (schöne abgeth. Wohnung, 3 Zim., Küche, Kammer und Keller sofort preiswürdig zu vermieten. 52279.

Keplerstraße No. 23. 2 Treppen hoch, (schöne abgeth. Wohnung, 3 Zim., Küche, Kammer und Keller sofort preiswürdig zu vermieten. 52279.

E. 3, 5. 2. St., gut möblirtes Zimmer zu v. 58481. E. 3, 7. nächst den Planen 2 Trepp. hoch, 1 schönes großes möbl. Zim. zu vermieten. 58468.

F. 4, 21. 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 58219. G. 6, 14. 1 möbl. Zim., auf d. Straße geh., zu vermieten. 58516.

G. 7, 1c. ein anständ. junger Mann als Zimmercollege für ein Partee-Zimmer gesucht. 52126. G. 7, 12. 2. St., Hobbs., 1 mbl. Zim. lof. zu v. 58856.

G. 7, 28. möbl. Part.-Zim. per 1. Dezbr. z. v. 51454. H. 4, 10. 1 sch. mbl. Part.-Zim. lof. zu v. 58678.

H. 10, 24. 2. St., gut möbl. 3 Zimmer, folgende billig zu vermieten. 58515. K. 2, 25. 1 gut möbl. Part.-Zim. sofort z. v. 58370.

K. 3, 18. 2. Stock, 1 freundl. möbl. Zim., separ. Eing., an 1 od. 2 def. Herren od. Frauen zu verm. 58598. L. 2, 3. einf. mbl. Zimmer zu vermieten. 49680.

L. 2, 12. 1 Tr., mbl. Zim. zu verm. 58867. L. 10, 5. 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 58033.

L. 12, 8. part. Thüre links, 1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 58066. L. 12, 10. Schön möbl. Zim. sofort zu verm. 49619.

L. 13, 12b. Rade d. Bahnh., (schön möbl. Part.-Zim. per lof. zu verm. 58846. L. 13, 16. 1. St., 1 fein möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 58834.

M. 2, 8. 4. St., g. mbl. Zim., fevr. Eingang, mit Kaffee i. Pr. u. 15 Mk. z. v. 58888. M. 5, 5. part. möbl. Zim. zu verm. 58836.

N. 2, 1. 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 52291. N. 6, 61. mbl. Zimmer u. Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 52274.

O. 4, 12. 2. Stock, h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 58707. O. 4, 13. 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 52991.

O. 5, 1. 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 58020. O. 5, 8. 1 g. möbl. Zim. sofort zu v. 58848.

P. 6, 22. 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 58599. Q. 3, 23. 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. lof. z. v. 58126.

Q. 3, 23. 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. lof. z. v. 58778. Q. 7, 11. 3. St., 1 sch. möbl. Zim., großes Zim. auf die Str. geh., zu v. 52990.

R. 7, 34. Ringstr., 3 Tr., einf. mbl. Zimmer zu vermieten. 58498. T. 1, 11. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer auf d. Str. zu vermieten. 52723.

T. 2, 13. 2. St. rechts, 1 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 58823. T. 2, 22. 2. St., mbl. Zim. zu verm. 58040.

U. 1, 9. 2 Trp. sch. möbl. Zim., mit od. ohne Pension zu verm. 58879. U. 6, 8. Ringstr. 1. Tr., 2 sch. möbl. Zim., auch einzeln an bessern Herrn preisw. zu verm. 58338.

Kaiserling 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. lof. z. v. 58187. Eingang d. Schweg.-Str. 16a. eleg. möbl. Zim. zu verm. 58190. Hübsch möbl. Zimmer (sof. beziehbar zu vermieten, für ihr. junge Leute, mit od. ohne Pension. 52906. Näheres in der Expedition.

(Schlafstellen.) F. 6, 14. Deishare-Schlafstelle zu verm. 58027. G. 6, 3. 3. St., 2 schöne Schlafstellen u. v. 52890. G. 7, 30. 3. Stock, hinterh., Schlafstelle für ein Mädchen zu verm. 58346.

H. 1, 11. 2. St., 2 gute Schlafstellen sofort zu vermieten. 58851. H. 7, 5b. 1 gute Schlafstelle bill. zu v. 58213. R. 4, 9. 1 sch. Schlaf. mit Koh. 4 per Woche 7.50 zu verm. Näh. im Laden. 58033.

Kost und Logis H. 7, 5. 2 Tr., Kost u. Logis (heißbar), 7.50 per Woche, zu verm. 58869. Damen erhalten gt. bürgerl. Mittagstisch. 58899. S. 1, 4, 2. Stock.

Weidner & Weiss, Mannheim, P 1, 12, Planken,

Leinen-, Wäsche-, Aussteuer- und Bettengeschäft

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:



Damenhemd: Facon Anna
aus gutem elsäss. Cretonne

mit Spitze	à St. 1.60, 2.—
	à Dg. 18.50, 23.50
mit Stickerei	à St. 3.25
	à Dg. 38.50
aus Halbleinen	à St. 2.50
	à Dg. 29.50



Damenhemd: Facon Louise
aus schwerem elsäss. Cretonne mit Handlanquette

à St.	2.60, 3.10, 3.85 4.40
à Dg.	30.50, 36.50, 45.— 52.—



Facon Bertha.
Damen-Passenhemd mit Achselchluss
aus elsäss. Renforce mit Spitze

à St.	2.20
à Dg.	25.50
mit Stickerei	à St. 2.40
à Dg.	28.—
mit Handlanquette	à St. 3.25 4.10
à Dg.	38.50, 48.50



Facon Irma.
Damen-Passenhemd mit Achselchluss
aus schwerem elsäss. Renforce mit Stickerei

à St.	3.85
à Dg.	45.50
aus schwerem elsäss. Renforce mit Handlanquette	à St. 4.10
à Dg.	48.50



Facon Ella.
Damen-Passenhemd mit Achselchluss
aus gutem elsäss. Madapolam mit handgestickter Passe u. Lanquette

à St.	3.25
à Dg.	38.50



Facon Marie.
Damenhemd
mit Stickerei-Volant aus feinem elsäss. Madapolam von M. 4.75 an.



Damenbeinkleid: Facon Julie
aus gutem elsäss. Cretonne mit Spitze

à St.	1.95
à Dg.	23.—
aus gutem elsäss. Croise mit Stickerei	à St. 2.35
à Dg.	27.50
aus gerauhem Farhent mit Spitze	à St. 2.30
à Dg.	27.—



Damenbeinkleid: Facon Elise
aus schwerem elsäss. Cretonne mit Stickerei

à St.	1.95, 2.50, 2.75, 3.85
à Dg.	23.—, 29.50, 32.50, 39.50
aus schwerem elsäss. Cretonne mit Handfeston	à St. 3.45
à Dg.	40.50
aus schwerem elsäss. Cretonne mit Einsatz u. Feston	à St. 4.20
à Dg.	49.50
aus gerauhem Croise mit Handlanquette	à St. 3.45
à Dg.	41.—
in extra schwerer Qualität	à St. 4.80
à Dg.	58.—



Negligéjacke: Facon Gertrud
aus Cretonne mit Spitze

à St.	1.70
à Dg.	20.—
aus Cretonne mit Stickerei	à St. 3.10
à Dg.	36.—
aus gestreiftem Satin mit Spitze	à St. 2.40
à Dg.	28.—
aus gemustertem Satin mit Stickerei	à St. 3.85
à Dg.	45.50
aus gemustertem Croise mit Handlanquette	à St. 4.—
à Dg.	47.50
aus gerauhem Pique mit Spitze	à St. 2.—, 2.50, 2.70
à Dg.	23.50, 29.—, 31.50
aus gerauhem Pique mit Stickerei	à St. 3.65
à Dg.	43.—
aus gerauh. Pique mit Handlanquette	à St. 3.90 4.30 4.75
à Dg.	46.—, 50.50, 56.—



Facon Hulda.
Damen-Nachthemd
140 Ctm. lang

aus gutem elsäss. Renforce mit Spitze	à St. 3.50
à Dg.	41.—
aus gutem elsäss. Renforce mit Stickerei	à St. 3.85, 4.60, 5.60
à Dg.	45.—, 54.—, 66.—
aus gutem elsäss. Renforce mit Handlanquette	à St. 4.75, 5.25
à Dg.	56.—, 62.—

Sämtliche Wäschestücke sind aus nur besten Qualitäten, solid und reichlich weit gearbeitet und von vorzüglichem Schnitt.



Oberhemden nach Maß unter Garantie besten Sitzens. — Eigene Zuschneiderei. — Bewährtes System.
aus nur besten elsäss. Renforce oder Cretonne, mit Vorder- oder Rückenschluss, mit Blatten-Cordel, oder Falten-Einsätzen à Stück M. 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, mit aparten eleganten Falten oder handgestickten Einsätzen, à Stück von M. 5.50 an.

Fertige Herren-Oberhemden: mit glattem Einsatz und doppelten Seitenteilen à Stück M. 4.35, mit Falten-Einsatz à Stück M. 5.25, mit gesticktem Einsatz, Plain, Quirlenden oder Medaillon à Stück M. 5.50.

Großes Sortiment in: Aragen, Manschetten, Serviteur's, auch für Frackwesten passend, Cravatten, Handtuche, Dofenträger, Knöpfe, Ball-Soften, Unterzeuge in Baumwolle, Wolle und Seide.

Bei Bestellungen von außerhalb erbitten Angabe des Maßes nach nebenstehender Anleitung
a—a Halsweite, a—b Ärmel, b—c—d Ärmelänge, e—f Brustweite, a—g Einsatzlänge, h Handbund, a bis zum Knie vordere Länge.

Ferner empfehlen unser großes Lager
hocheleganter Modellwäsche, sowie Unterröcke, Schürzen u. Taschentücher, Tischtücher u. Servietten, Speise- u. Theegedecke mit ajour Saum u. Franzen.
Gestricke Gedecke, Handarbeit, mit 6 und 12 Servietten, Tischläufer und Paradehandtücher.
Handtücher in Drell, Jacquard und Damast, abgepaßt und vom Stück.
Bunt Bettzeug und Schürzenstoffe in großer Auswahl und neuen Mustern.

Ausstellung completer Betten in Eisen und ganz Messing.

Photographie u. Malerei Atelier: P 7, 19. **G. Tillmann-Matter**
Ausstellungsort: 50102
N 2, 9, Kunststr.

Weihnachts-Aufträge erbitte baldmöglichst, um dieselben in gewohnter künstlerischer Ausführung liefern zu können.